

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 15 (1901)**

256 (3.11.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-292586](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-292586)







# Kaufhaus J. Margoniner & Co.

## Gelegenheitskauf!

### Ca. 200 Federboas

125 Ctm. lang, Werth bis 4 Mk.,

Stück 1,25 Mk.

### Ca. 30 Boas

echt Straußenfedern,

Stück 5,85 Mk.

### Pelzkragen in allen Preislagen enorme Auswahl.

## Neuender Hof, Neuende,

bei der Kirche.

Am Sonntag den 3. November cr.:

# Großer Bürgerball.

Es ladet ergebenst ein

A. Windels.

## Germania-Halle, Neubremen.



### Grosses Preis- u. Prämienschiesse

Es kommen 10 Preise zur Vertheilung.

1. Preis: Eine neue Pfaff-Nähmaschine.

2. Preis: Ein neues Jagdgewehr. usw.

Johann Saake, Germania-Halle.

Erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich fortan

## Extra-Kurse

gebe im Modellzeichnen sowie auch im Kostümzeichnen, ferner in **Sammtlichen Konfektions- u. Sportfäden** unter Garantie. Ich persönlich bin auf der **Großen Berliner Schneider-Akademie** nach dem System Kahn in Weimar ausgebildet. Zeugnis und Zeichnungen liegen zu Jedermanns Einsicht bereit. Anmeldungen nehme jeder Zeit entgegen.

Hochachtungsvoll

**Anna Ziegner, geb. Hillers**

akademisch geprüfte Damen Schneiderin,  
Bant, Neue Wilhelmshav. Str. 36, 1. Et.

Junge Damen, die das Schneidern erlernen wollen, können zu jeder Zeit eintreten.

## Zur gefl. Beachtung!

Da die Inhaber der Barbiergeschäfte von Bant-Wilhelmshaven in einer am Mittwoch den 30. Oktober stattgefundenen Versammlung den Beschluß gefaßt haben, insolge meiner Preisermäßigung den Gehilfenlohn bedeutend herabzusetzen, so sehe ich mich genöthigt, im Interesse der Gehilfen-Organisation wieder die alten Preise zu nehmen, um der Gehilfenschaft in ihrem Bestreben nach Besserung ihrer Lage nicht hinderlich zu sein.

**Ernst Eichberg, Barbier,  
Grenzstraße 13.**

Verantwortlicher Redakteur: R. D. Jacobs in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.

## Gewerkschaftskartell Bant-Wilhelmshaven.

Sonnabend den 16. November cr.,  
in Ladevassers „Tivoli“:

### Die Hoffnung

Ein Werkstück in 4 Akten von Dyersmann.

Regitirt von Emil Baskotte aus Berlin.  
Viedervorträge v. Gesang. „Eichenlaub“.

Kassensitz. 8 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

Sonntag den 17. November cr.  
in der „Arche“ zu Bant:

### Die größte Sünde

Schauspiel in 5 Akten von Otto Ernst.

Regitirt von Emil Baskotte aus Berlin.  
Viedervorträge vom Gesang. „Frohstimm“.

Kassensitz. 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Die Pausen werden durch Musikvorträge ausgefüllt.  
Entree im Vorverkauf 20 Pf., an der Kasse 30 Pf. Karten sind an den bekannten Stellen zu haben. — Durch obige Darbietungen werden der hiesigen Arbeiterschaft wiederum recht genussreiche Abende geboten und laden wir deshalb zu recht zahlreichem Besuch freundlichst ein.  
Der Vorstand.

## Zur Beachtung!

Die Sperre über die Werkstatt des Schuhmachermeisters **Fischer**, Moonstraße, ist aufgehoben, da Herr **Fischer** den Tarif anerkannt hat.

Die Lohnkommission der Schuhmacher  
Bant-Wilhelmshaven.

Restaurant und Konzerthaus

## „Zur Einigkeit“.

Bant, Neue Wilhelmsh. Straße 35.

Neu! Neu! Neu!

Vom 1. November ab täglich:

## Grosses Frei-Konzert

des hier zum ersten Male auftretenden österreichischen Damen-Orchesters **Joseph Schmiedel**, 8 Damen, 1 Herr.

Programm einfach großartig!

Hierzu ladet freundlichst ein

**J. Budzinsky.**

## Konzerthaus Edelweiss.

neben Oldenburger Hof, Bant.

Vom 1. November ab täglich Auftreten  
der berühmten

## Tyroler Gesang- u. Instrum.-Gesellschaft

D. Traunthaler. — Dir. Hans Montag.

4 junge hübsche Damen, 2 Herren.

Zum Vortrag gelangen Chöre, Terzette, Duette u. Soli. **Sämmtliche Vorträge haben ein künstlerisches Interesse, was durch Kunststücke bestätigt wird.** Feine Kostümierung. Zum Besuch dieser Konzerte ladet freundl. ein

**Wilh. Harms.**

## Geschäfts-Übernahme.

Mit dem heutigen Tage übernahm ich das von Hrn. **Faust**, Bant, Grenzstraße 13, geführte

## Barbier- u. Friseurgeschäft

und wird es mein Best sein, durch gute und saubere Bedienung mir das Wohlwollen des geehrten Publikums zu erwerben. Ich bitte, mein junges Unternehmen gütlich unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Ernst Eichberg,**

Barbier und Friseur, Grenzstraße 13.

## Stenographen-Verein

Stolze-Schrey in Bant.

In etwa 14 Tagen beginnt ein neuer Kursus, zu dem Anmeldungen in der „Arche“ (Seed) entgegengenommen werden.

## Naturheil-Verein.

Montag den 4. Novbr.,

Abends 8 1/2 Uhr:

## Mitglieder-Versammlung

im Vereinslokal (Sabemasser).

— Tagesordnung: —

1. Gehung und Aufnahmen.

2. Freigeboten und Verschrieben.

Der Vorstand.

## Freiw. Feuerwehr Bant.

Dienstag den 5. November,

Abends 8 1/2 Uhr:

## Versammlung

im Vereinslokal (D. Knob).

Der Vorstand.

## Verlobungs-Anzeige.

Gretchen Christoffers

August Wiesener

Verlobte.

Bant, Ende Oktober 1901.

## Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben bescheinigt sich anzuzeigen.

Derselbe, 2. November 1901.

H. Zachtjen u. Frau,

geb. Franke.

## Todes-Anzeige.

Gestern traf uns der harte Schlag, unseren lieben Sohn

## Bernhard

im Alter von 16 Jahren, plötzlich durch den Tod zu verlieren. Dies jagt mit der Bitterkeit eines tiefen Schmerzes an

Bant, den 2. Novbr. 1901.

C. Olfers nebst Familie.

Die Beerdigung findet Montag Nachmittag 1 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Stdt. Friedhofs zu Wilhelmshaven aus statt.

## Danksgiving.

Auf diesem Wege sagen wir Allen, welche unserem lieben Sohn und Bruder das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben, insbesondere seinen Freunden und Arbeitskollegen, unseren tiefgefühltesten Dank. Die tiefgedrängte Familie **Kaiser**.

## Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei dem Verluste unserer lieben Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, sowie Denjenigen, die ihr das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben und ihren Sarg mit Kränzen schmückten, auch dem Herrn Pastor Noblet für seine trostreichen Worte am Grabe sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.

H. Nauerrot u. Frau,

geb. Kelleys nebst Angehörigen.

Dieser 2 Blätter.

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes. Nebst der illustrierten Sonntagsbeilage „Die Neue Welt“.

Das „Norddeutsche Volksblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementpreise pro Monat inkl. Frangierlohn 70 Pfg., bei Selbstabholung 60 Pfg.; durch die Post bezogen (Postamtsschlüssel Nr. 5480), vierteljährlich 2,10 RM., für 2 Monate 1,44 RM., monatlich 72 Pfg. inkl. Postgebühren.

Redaktion und Expedition: **Sant, Neue Wilhelmshavener Straße 82.** Telefon-Nr. 58.

Inserate werden die fünfspaltige Gepuschelle oder deren Raum mit 1/3 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Inserate für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr Vormittags in der Expedition oder in **Sandbergers Buchhandlung** (Hefe-Theilen- und Pflanzgerichtstraße) aufgegeben sein. Größere Inserate werden früher erbeten.

Nr. 256.

Sant, Sonntag den 3. November 1901.

15. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

### Der Schafmacherverband.

Der Zentralverband deutscher Industrieller verleiht seine wertvollsten Mitglieder, die wir zur Orientierung für die Arbeiter hier abdrucken:

- Berein zur Wahrung der gemeinsamen industriellen Interessen:
- Berein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen in Klein- und Kleinstindustrien, Düsseldorf.
- Berein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen der Coax-Industrie, Saarbrücken.
- Gewerliche Industriellen Syndikat, Kattowien i. S.
- Kattowier Industriellen Verein.
- Berein der Industriellen des Regierungsbezirks Köln.
- Klein- u. Kleinstindustriellen Verein Hannover, Lüneburg und Lingen, Hildesheimer Industriellen Verein, Hildesheim.
- Industrie- und Handelskammer, Elmpten.
- Teschnischer Industriellen Verein, Remscheid.
- Bereinigter Industriellen Verein, Remscheid.

Die Handels- und Gewerksamern

- zu Witten, Alfena, Alfena, Witten, Solmar (Ober-Silf).
- Reckel, Dortmund, Duisburg, für den Kreis Essen, zu Essen, H. I. S., Hagen i. S., Mülheim a. R., für den Kreis Mülheim a. Rhein, für den Regierungsbezirk Münster i. S., für den Kreis Bielefeld, zu Bielefeld, Rheinl. und Westfälische Gewerkschaft, Münster i. S., Herten, für den Regierungsbezirk Cöpen, in Wülmingen i. S.

- Bereine und Organisationen der Kopier- und Zylinderindustrie:
- Niederrheinische Kopier-Industrie, Essen.
- Deutscher Zylinder-Industrie-Verein, Düsseldorf.
- Deutscher Zylinder-Industrie-Verein, Düsseldorf.
- Deutscher Zylinder-Industrie-Verein, Düsseldorf.
- Deutscher Zylinder-Industrie-Verein, Düsseldorf.
- Deutscher Zylinder-Industrie-Verein, Düsseldorf.
- Deutscher Zylinder-Industrie-Verein, Düsseldorf.
- Deutscher Zylinder-Industrie-Verein, Düsseldorf.
- Deutscher Zylinder-Industrie-Verein, Düsseldorf.

Bereine aus der Industrie der Nahrungs- und Genussmittel:

- Verband Deutscher Mäler, Berlin.
- Verband der Deutschen Zuck-Industrie (Kasselerverein), Berlin.
- Berein der Deutschen Zucker-Industrie, Mitteldeutscher Verein.
- Bereinigung Deutscher Wein-Industriellen zum Schutz der gemeinsamen Interessen.
- Bereine und Organisationen der Industrie der Feine und Geben:
- Riegels-Bereinigungsverein, Berlin.
- Verband Insaascher Gewerke in Deutschland, Ruhrge.
- Berein Deutscher Fabriken feinerster Produkte, Cottbus.
- Verband der Deutschen Fein- und Hartstein-Industriellen, Berlin.
- Berein Deutscher Harzwaren, Kassel.
- Berein Deutscher Portland-Zement-Fabrikanten, Chemnitz.

Bereine der chemischen Industrie:

- Verband Deutscher Soda-Fabrikanten, Brunn.
- Berein Deutscher Soda-Fabrikanten, Brunn.
- Berein der Soda-Fabrikanten Deutschlands, Brunn.
- Berein der Soda-Fabrikanten Deutschlands, Brunn.
- Berein der Soda-Fabrikanten Deutschlands, Brunn.

mission für Arbeiten von 500 bis 10000 Mk. demjenigen Bewerber zu erteilen, dessen Angebot dem Mittelpreise sämtlicher Angebote, nach unten gerechnet, am nächsten kommt, jedoch mit der Bestimmung, daß der Gewinner, wenn die 30 Prozent unter dem Rotenanschlag bleiben oder denselben um mehr als 20 Prozent übersteigen, bei Berechnung des Mittelpreises außer Betracht bleiben. Bei annähernd gleichen Angeboten soll den ortsangehörigen Handwerksmeistern und an erster Stelle den Handwerksorganisationen eine vorzugsweise Berücksichtigung zufließen. Vergeltungen an General-Unternehmer sind im Allgemeinen ausgeschlossen. Unternehmer, welche ihre vertragsmäßigen Verpflichtungen nicht erfüllen, können zeitlich oder dauernd von den staatlichen Arbeiten ausgeschlossen werden. Die Erfüllung der den Arbeitern gegenüber festgesetzten Verpflichtungen ist in erster Reihe durch Abzug von den Rationen zu sichern. Für Vergeltung von Arbeiten bis zu 500 Mk., sowie von Reparaturarbeiten soll in der Regel ein gewisser Zuschuss unter den leistungsfähigen ortsangehörigen Handwerksmeistern eingehalten werden. Spätestens vier Monate nach Fertigstellung der Arbeiten soll die Schlussabrechnung erstellt und die Abrechnung an den Unternehmer geleistet werden. Die Ration ist nach Ablauf der Garantiezeit ohne weiteres zurückzuführen. In die Bedingungen für Vergeltung sind folgende Bestimmungen aufzunehmen: 1) Den Arbeitern muß mindestens der orts- und berufsübliche Tageslohn bezahlt werden. Wo zwischen den Organisationen der Arbeitgeber und der Arbeiter vereinbarte Tarife und Lohnfestsetzungen bestehen, bilden diese den Maßstab. In keinem Falle darf der Lohn unter den ortsangehörigen Lohn gewöhnlicher Tagelöhner sinken. 2) Die Arbeitszeit darf nicht über das orts- und berufsübliche Maß hinausgehen und soll in der Regel 10 Stunden nicht überschreiten. 3) Überstunden sind mit mindestens 25 Prozent Zuschlag zu vergüten. 4) An Vorarbeiten von Sonn- und Feiertagen darf der Zuschlag für die ersten 4 Stunden nicht über 100 Prozent betragen, für die folgenden 4 Stunden nicht über 50 Prozent. 5) Die gleichen Bedingungen gelten auch für die Akkordarbeit. 6) Unterhältnismäßige Beschäftigung von Lehrlingen ist verboten. 7) Arbeiten, welche in Werkstätten hergestellt werden können, dürfen nicht im Heimarbeit vergeben werden. 8) Es sind in erster Linie inländische Arbeiter zu beschäftigen. Die Beschäftigung anderer Arbeiter darf nur zu den gleichen Lohn- und Arbeitsbedingungen stattfinden. Den Behörden der Kreise, Distrikte und Gemeinden wird empfohlen, bei Ausführung und Vergeltung ihrer Arbeiten nach den gleichen Grundsätzen zu verfahren. Ferner wurde beschlossen, es sei an die Staatsregierung das Schreiben zu richten, bei Neubauten und größeren Reparaturarbeiten die Beschäftigung nachdrücklich anzuweisen, daß die Submissionsen für gewerbliche Arbeiten, für bauliche Ausschattung und für Einrichtungsgegenstände thunlichst bald ausgeschrieben und möglichst zu eingereicht werden, daß auch militäre und kleinere Handwerksmeister mit Erfolg an den Submissionen sich beteiligen können. Der Minister des Innern, Freiherr v. Hölzsch, erklärte, er sei mit diesen Grundsätzen mit Ausnahme der Bestimmungen über die Mittelpreise einverstanden.

Heinrich Fischer, beide von Kaiserlautern, die in einem Automobil auf der Durchfahrt nach Kreuznach die Straße Winnweiler-Dochstein passierten, aufgehalten, aus dem Wagen gezogen und mit Schlägen, Fäusten und Geißeln mißhandelt. Die Bemühungen des die Prozesseff führenden Lehrers Steidte, die beiden Ueberfallenen zu schützen, waren ohne Erfolg. Dem Werführer Fischer schlug ein besondres Geißel die Wälder der Schutzwehr ein, sodas er Verletzungen im Gesicht davontrug. Die Romies drohten, auch das Automobil in den Bach zu werfen, und nur dem Ueberfallenen, daß sie sich offenbar nicht recht getrauten, das betriebe anzuzeigen, schried sich Fischer zu, das dies nicht gescheh. An demnichtigsten betrogen sich die Frauen, die im Zuge waren. Sie bemühten sich, die Männer zur Verhaftung zu bringen und sie zu befragen, was ihnen aber erst nach langem Bemühen gelang. Der Lehrer Steidte, der, wie schon erwähnt, vergebens versucht hatte, die Mißhandlungen zu verhindern, war, es sei dabei gerade das Lied gelungen worden: „Kommt her, Ihr Kreuturen all“. Dieser Zeuge, dessen Bemühungen zur Verhaftung der Gemühter vom Vorstehenden anerkannt wurde, ist später als Leiter des Juges, der nicht den gesetzlichen Anforderungen entsprach, zu 3 Mt. Geldstrafe verurteilt worden. Mit welchem Feuer der Angriff der Mißhandler ausgeführt wurde, geht aus den Aufzeichnungen eines anderen Zeugen hervor, der erklärte: Im Ganzen ist der Anblick schauerlich gewesen und die Bestigkeit des Angriffes derart, daß er glaube, es würde Lobte geben. Der 77 Jahre alte Polizeidiener aus Döschten getraute sich, gar nicht einzusetzen, was ihm auch kein Glück weiter verdrehten wird, wenn auch der Gerichtsvorsteher der Meinung war, daß sein Verhalten nichts weniger wie muterlich gewesen wäre. Der Döschteiner Richter, der beim Eingang der Prozesseff hätte die Glocken läuten sollen, unterließ dies, als er von fern die Besagte sah. Er sagte dies: „Wenn sie sich haben, brauch' ich nicht zu läuten.“ Der Staatsanwalt behauptete gegen einen der Angeklagten 5 Monate Gefängnis, gegen einen 7 Monate und für einen Freireichung. Er betonte, daß die Angeklagten eine der elementarsten Vorschriften des Christentums verletzten, eine große Anzahl der Gefangenen bedrängten, und wenn schon ein religiöses Gefühl im Spiel sein soll, so könne es höchstens mit dem Fanatismus sein. Das Urteil lautete für sechs Angeklagte auf Freireichung; drei erhalten je 3 Wochen Gefängnis und zwei einen Monat Gefängnis.

### Vermischtes.

Die „Volksfeier“ in Oberfeld. In der letzten Stadtorordneten-Verammlung in Oberfeld verlangte der Stadtorordnete Langtag-abgeordneter Weyrauch für den Antrag des Bezirksvereins auf Übernahme des Jubiläumstrunns die Dringlichkeitserklärung. Dem widersprach ein nationalliberaler Stadtorordneter mit der Bemerkung, daß die Stadtorordnetenversammlung gegenüber der maßlosen und an sich gar nicht so wesentlichen „Agitation“ ihre Ruhe und Würde wahren sollte. Die Dringlichkeitserklärung wurde daraufhin abgelehnt. Stadtmann beantragte Weyrauch die Verhängung der Runkommmission, welcher der Antrag des Bezirksvereins überwiegen wurde durch zwei aus der Bürgerschaft zu wählende Glieder, welche ein Verbandsmitglied hatten für die „Volksfeier“. Auch dieser Antrag wurde mit dem Hinweis abgelehnt, daß die Stadtorordneten vollaus in der Lage seien, die Volksfeier zu beurteilen. — Jedemfalls vermögen sie die richtige zu beurteilen, als die Geselligen und Aktionäre, die sich in lex-heimtäglichem Sinne gegen den Brunnen geäußert haben.

Eine Schweinefelle verfrachtet. Die Freie Stille „Wohlfahrt“ in Berlin (S. J. 185) ist vorläufig vom Polizeipräsidium geschlossen worden, ihre Verwaltung hat der Polizeikommissar übernommen. Die Geschäftsführer der Rasse in Wertheimstraße 88. Zugleich theilt das Polizeipräsidium mit, daß auf Grund des Untersuchungsrichters am Landgericht I der Verordnungen der „Wohlfahrt“, Willi Jamp, wegen Vergehens der Unterzucht zum Schaden der Rasse, mitgliedhaft verhaftet worden ist.

### Soziales.

Eine Reform der Submissionswesen soll in Bayern vor sich gehen. Die Abgeordnetenkammer hat am 30. Oktober die auf sozialdemokratische und liberale Anträge hin vom Ausschuss angefertigten Grundzüge für das Submissionswesen der Arbeiten, die auf Kosten des Staates erfolgen, in der Hauptsache einstimmig angenommen. Danach sollen solche Arbeiten in der Regel bayerischen Unternehmern, bei Submissionen in erster Reihe einheimischen Bewerbern (einzelnem Gewerbetreibenden oder Vereinigungen von solchen oder von Arbeitern) übertragen und bei Vergeltung von gewerdlichen Arbeiten nur Meister beschäftiget werden, welche ihr Gewerbe ordnungsmäßig gelernt haben. Ausschließen sollen Meister sein, welche ihren Arbeitern einen geringeren als den ortsangehörigen oder tarifmäßigen Gewerdelohn zahlen. Neubauten und größere Ergänzungsbauten dürfen mit Ausnahme an Sanierungs-Organisationen nicht auf fremder Hand, sondern müssen in allermeist oder beschränkter Submission vergeben werden. Beschränkte Submission darf nur stattfinden bei Vergeltung von Arbeiten und Lieferungen, welche besondere Kenntnisse erfordern, oder an ein Patent gebunden sind. Bei jeder Submission soll zwischen der Einleitung und dem Termin zur Einreichung der Offerte eine Frist von mindestens 14 Tagen eingehalten werden. Die Termine für Ausführung der Arbeiten sind so zu bemessen, daß auch kleinere und mittlere Unternehmern an den Submissionen sich beteiligen können. Arbeiten von größerem Umfang sind hierbei in mehrere Lose zu zerlegen, welche an mehrere Meister vergeben werden, welche an mehrere Meister vergeben werden können. Die Weitervergebung zugelassener Arbeiten in Unterkontrakt (Schmitzsystem) ist nur in Ausnahmefällen gestattet. Der Zuschlag ist bei allgemeiner Sub-

### Geschichtliches.

Kommt her, Ihr Kreuturen all“. Unter den Klängen dieses Kirchenliedes wurden am Fronleichnamstage ein Automobilfahrer, die auf der Straße von Winnweiler nach Döschten eine Prozesseff ließen, von den frommen Döschteiner weidlich durchgeprügelt. Das Ereignis hatte zur Folge, daß von den Prozesseffteilnehmern sich 11 Mann vor der Strafkammer des Landgerichts Kaiserlautern zu verantworten hatten. Die Anklage lautete auf vorsätzliche Körperverletzung. Zur Sache selbst ist zu bemerken, daß die Rathpolen von Schweinefelle seit langer Zeit jährlich nach Winnweiler zur Prozesseff kommen und in geschloffenem Zuge, aber ohne Geißel und ohne Konstant, daran die Kinder mit dem Lehrer, dann die jüngereren und älteren Männer, zuletzt die Frauen, von dort wieder zurückkehren. Das geschah auch heuer wieder und bei dieser Gelegenheit wurden der Fabrikbesitzer Hans Lindorf und der Werführer

**Erbkassh.**

Novellen von G. Heig.

(Schlo.) Hochzeit verheir.  
"Lassen Sie das Kind man, was man auf dem Herzen hat, kann man dem da eben sagen. Lassen Sie man, ich finde da nichts lächerliches drin. Und bei meiner Arbeit denke ich über viel nach."  
Die Stimme der Alten ist schrill, ihr Haar fast weiß, ihr Gesicht faltig. Sie hat noch mehr erlebt als Hine. Wenn die erzählt, da schwimmt ihr eigener Kummer auf ein geringeres Maß zusammen. Sie hört es aber auch mit einer gewissen Beugung: der Mann schiebt, ein Verdreher, Kinder, die sie verlassen haben und auch den Kaiser in die Arme gefasst sind. "Ja, ja, liebe Frau, das ist noch schlimmer. Was wollen Sie? Und Sie sind jung, und da kann alles noch anders kommen."  
Sie läßt ihr Delchen.  
Trauen schlägt's an. Hören Sie denn nicht?" ruft die Karun herüber. "Und wenn's wer ist, der mich drängen will — ne, denn sagen Sie man, ich war' nich zu Hause."  
"No meßen Sie denn hingegangen sein?" fragt Hine.  
"A mich kann ja wer geholt haben, in 'ner schönen Glasstube!" lacht die Alte, der doch zuweilen eine Lustigkeit ankommt. "Und einmal fährt ich ja auch noch — wenn's raus geht — nach Friedrichsfelde."  
"Ach, lassen Sie doch solch 'ne Waise!" meint Hine und geht hinaus.  
"Oa'n Abend!" sagt eine bekannte Stimme, als sie die Thür öffnet.  
"Ach, Telle, Sie! Da will ich Nicht machen, es ist drin schon schwammig."  
"Reinetwegen können Sie's auch sparen."  
"Doch, doch!" Und sie sündet geschäftig die Lampe an, die auf einem Tischchen im Korridor steht, und leuchtet ihm ins Gesicht. "Sie sehen gut aus," sagt sie leise.  
"Das ich von Ihnen nicht behaupten kann!" antwortet er.  
"Ach, über mich is ja auch genug hergegangen."  
"Weiß ich, Frau Plinke! Konnte aber nicht eher."  
Er hält ihr die Hand hin.  
"Ja, Heinrich, den haben Sie nun nicht mehr."  
"Das war ja auch nur 'ne Frage der Zeit

mit dem. Das habe ich lange gewünscht. Das stand in ihm. Ne Erblichkeit von seiner Mutter!"  
"Ach, die Erblichkeit!" lacht Hine.  
"Er war 'n guter Kerl!"  
"Das war er, Herr Telle! Und zuletzt ein Bischof griegrämig. Tragen Sie es ihm nicht nach, er liegt ja nun da draußen, so weit ab — im Grabe!"  
"Wo werd ich denn!"  
"Da treten sie gemeinsam ein.  
"Wer wohnt's denn?" fragt die Karun.  
"Ach, nur 'n Besuch für mich, unser früherer Mieter, Herr Telle."  
"Jawohl, jawohl, von dem haben Sie mir ja erzählt — der so gern kübelt — runter mit'm Glas."  
Es ist eine kleine Pause, dann stolzt Hine in ihrer Verlegenheit die Hände. "Nehmen Sie es man nicht übel, Herr Telle!"  
"Wo werd' ich denn — haha! Aber Sie haben ja 'n nettes Portrait von mir gemalt, Frau Plinke!"  
"Ach, so war es doch gar nicht gemeint", lacht sie.  
"Is er denn da drin?" ruft die Karun.  
"Freilich is er das!" antwortet der Maler und lacht.  
"Na, denn schaut's auch nicht. Das Bildchen is noch nich das Schlimmste und hält 'n Wagen warm!"  
"Sag ich auch!" ruft er.  
"Dann heugt er sich zu der Naßen jungen Frau. "Wehl feinalt!"  
"Hütnachtschick!"  
"In 'ne Hornbrille?"  
"Wie soll sie denn sonst die feinen Federn noch ordentlich sein?"  
"Die 'ne Gule, was?"  
"Ne gute Frau is se aber. Und das Delchen, das kann ich ihr ganz anvertrauen!"  
"Keine Nevecken!" ruft Telle, "da wird ja hier Ihr Loblied gesungen! Alle Achtung!"  
"Na, die werd' ich in die Kommode einschließen!" kräht die alte Stimme.  
"Sieh mal an, bleibt nichts schuldig!"  
Und dann rückt Telle für Hine einen Stuhl an das Fenster neben den, auf welchen er sich setzen will.  
"Nehmen Sie mal daher. Sollen mir allerhand erzählen!"  
"Sie freuht. Mein Mensch war mit bei dem Begräbnis, das war ja traurig. Zu Hause is es anders."

"Wir sind hier aber in Berlin."  
"Sie atmet schwer, wie unter einer Last.  
"Ich konnte nich — ich wußt's ja nich rechtzeitig. In Berlin, ich geh' mit nach'm Kirchhof — das wird einem ja nich erwidert."  
"Sagen Sie doch nicht so — lächerlich!" moogt Hine zu sagen.  
"Von Hahmann nichts gehört?"  
"Kein Wort! Ich habe geschrieben und bin hingewesen — da wohnt er nicht mehr und wo er jetzt wohnt, konnte keiner sagen und mein Brief is wieder gekommen."  
"Soll auch wohl schwer sein, der is durchgebracht, hat so viel saule Sachen gemacht, daß er heftiglich verfolgt wird. Den werden sie wohl nicht kriegen, das is 'n schlauer Fisch."  
"Du lieber Himmel, unser Geld!" jammert Hine.  
"Haben Sie denn das nich längst in den Schornstein geschrieben?"  
"Heinrich hatte so'n Vertrauen!"  
"Jawohl — das hatte er."  
"Eine kleine Pause; das Kind schläft schon, man hört, wie die Alte brühen mit ihrem Besen knarrt, es auf den Tisch niederlegt.  
"Ja — wie soll's mal werden!" seufzt Hine vor sich hin. "Also nich mal mehr auf den Nachsperrung kann ich rechnen."  
"Zu Grunde gehen werden Sie nicht mit dem Rinde!"  
"Ich habe doch keinen Menschen auf der weiten Welt."  
"Sagen Sie das nich, Frau Plinke!"  
"Doch, doch!"  
"Wieder eine Pause.  
"Nämlich", räuspert sich der Maler. "Darum bin ich da — das wollte ich Ihnen sagen —"  
"Was denn?" fragt sie und sieht ihn erwartungsvoll an.  
"Sie habe ich ja genug kennen lernen und Sie nich auch. Da kann keiner denn an dem ich für'n U vormachen — nein! Sie sind eine rechtshafte Frau und das Kind is da und der Heinrich war mein Freund."  
"Ach, —"  
"Der Maler tritt unbeholfen mit seinen Händen über seine Knie.  
"In mich kennen Sie!" er weist mit dem Daumen über die Schulter. "Röheln hat die da drin gesagt. Na ja — aber ein Trinker bin ich nich — und Frau Plinke, ich kann's noch mehr lassen, wenn Sie's wollen —"  
"Ach —"

"Na ja! Ich meine, wenn 'ne passende Zeit um ist, denn gehen wir mit unsern Papieren auf das Ständesamt. Ich will dem Rinde da ein ordentlich Rater sein und Sie — na, wie beide werden es später miteinander fertig bringen, da habe ich keine Furcht. Sie sind sanftmütig und haben genug mit dem Heinrich ausgehandelt und das is 'ne Schule gewesen. Und das einzelne Leben gefällt mir nich mehr, seitdem ich bei Ihnen gewohnt habe — ne! Man wird älter und kann seine Pläne brauchen. Das habe ich nich eingesehen." Er hatte sich ganz in Hine geiproschen. "Tadel, denke ich, kann's brate bleiben. Ich habe, weiß Gott, lange, wie der Heinrich noch lebe und ich doch wußte, daß es mit ihm zu Ende ging, schon gedacht: die kleine Frau soll mal an Dir 'ne Stütze haben. So — abgemacht. Sie brauchen mir gar nichts zu versprechen und zu antworten. Ich weiß, wie ich bei Ihnen daran bin. Und wenn ich ein Bischof kräftig das von der Leber getradt habe, so hat das seinen Grund. Arme Leute haben nich viel Zeit zu verlieren mit dem Pläne machen, die müssen wissen, auf welches Ziel sie losgehen. Punktum! Und denn meinte ich auch, Sie sollten wissen, daß Sie nich verlassen sind, daß Sie wieder 'ne Stütze kriegen — so!" Er steht auf und faßt nach seinem Hut. "Nu is genug für heute."  
Hine hat die blaue Schürze vor den Augen und schludgt: "Ach, Telle, was Sie doch für'n guter Mensch sind!"  
"Lassen Sie man! Und Ade auch für dreite. Und Nevecken da drüben!"  
"Danke, danke! Und meine Mensch!" klingt es aus dem Nebenzimmer herein.  
Hine geleitet den Gast, und als sie wieder kommt, auf die Schwelle des Nebenimmers tritt, hebt sich der weiße Kopf von der Arbeit und die Augen sehen durch die große Brille zu ihr hinüber und die Falten um den schmalen Mund zucken.  
"Recht habe ich gesagt und das war ganz crichtig gemeint, denn den verdient der. Und wenn ich's auch nich gesagt habe, gefallen hat er mir, ganz unbarbig!"  
"Ach, Mutter Karun", sagt Hine, und sie lächelt zum ersten Male wieder wie früher und thut einen langen Athemzug, als siele etwas Beängstigendes von ihr ab. "Ach, mein Delchen ist immer gern auf seinen Arm gegangen, mit dem konnte er ordentlich thun."  
E n d e.

# Achtung! Gemeindegürger!

Nur Derjenige, der in die Wählerliste eingetragen ist, kann zu den im November in den Gemeinden **Bant** und **Neuende** stattfindenden **Gemeinderathswahlen** wählen. Ueberzeuge sich also ein Jeder, ob sein Name eingetragen ist.

**Bekanntmachung.**  
Des Großherzoglich Statistikerbüros hat die Abhaltung von Viehmärkten in Bant dahin genehmigt, daß dieselben in der Zeit von Anfang April bis Ende November zwei Mal im Monat an einem Donnerstag stattfinden, jedoch wenn dieser Tag ein allgemeiner Feiertag ist, ausfallen.  
Im laufenden Jahre sind die Märkte auf den 29. Mai, 6. Juni, 27. Juni, 11. Juli, 25. Juli, 8. August, 22. August, 12. September, 26. September, 10. Oktober, 24. Oktober, 7. November und 21. November angelegt.  
**Der Gemeindevorsteher.**  
Weenz.

**Bekanntmachung.**  
Der Beschluß des Gemeinderaths vom 29. d. M., betr. Aufnahme einer Kasse aus der Erbschaftssteuer in Oldenburg bis zu 68 000 Mk. zur Deckung der Kosten des Rathhausbaus, Inventars, der Pflanzung der Hecken- und Wäldchen etc., wird unter Auforderung an die Gemeindegürger zur Abgabe ihrer Ansichten über denselben im Gemeindebureau vom 1. Nov. d. J. an auf 14 Tage gemäß Art. 27 der ver. Gemeindeordnung öffentl. ausgelegt.  
Weenz, den 30. Okt. 1901.  
**Der Gemeindevorsteher.**  
Riben.

**Oldenburger Konsum-Berein.**  
Die verehrlichen Mitglieder werden dringend ersucht, monatlich die kleinen Marken gegen große in den verschiedenen Verkaufsstellen umzutauschen.  
**Der Vorstand.**

**Verkauf ev. Verpachtung.**  
Rochmaliger und letzter Termin zum Verkaufe des der Frau Ww. Jauchen g. b. b. an der Dorfstr. belegen  
**Immobilien**  
habe ich auf  
**Dienstag den 5. November,**  
Abends 6 Uhr,  
im Restaurant des Herrn **Hammer,**  
"Zur Börse", angelegt.  
Falls der Verkauf nicht zu Stande kommt, soll nunmehr bestimmt die Verpachtung stattfinden.  
Weenz, den 29. Oktober 1901.  
**H. P. Hornis,**  
Auktionator.

**E. Schmidt,**  
Uhrmacher,  
Neue Wilh. Straße 68.  
**Reparaturen**  
jeder Art an Wand- und Taschenuhren b. billigen Preisen unter Garantie.

Am billigsten kaufen Sie gute haltbare  
**Sohlen**  
sowie guten Sohllederabfall in der Lederhandlung von **B. F. Schmidt, Marktstraße 33** und in meiner Verkaufsstelle **L. Bruns, Berl. Güterstr. 62.**

**Wiener Volksbuchhandlung Ignaz Brand**  
Wien IV., Gumpendorfer Straße 18.  
**Große Preisherabsetzung!**  
**Stimmen der Freiheit.**  
Blüthenlese der hervorragendsten Schöpfungen unserer Arbeiter- und Volksdichter.  
800 Seiten. Mit 37 Porträts. In Prachtband gebunden.  
Statt 6,00 Mark nur **3,00 Mark** so lange der geringe Vorrath reicht.  
Enthält die schönsten Gedichte von Freiligrath, Regni, Prutz, Bruno Wille, Deutscher, Eilert, Wackay, Ad. Seidel, Hermann, Gerdell, Jacobs, Belle Grand, Petz, Ungg, Fräger, sowie den österreichischen Arbeiterdichtern („Schiller-Stift“, Meier, Preußler u. A.) usw.  
Ein unerlässlich für Arbeiterfeste.

**G. Buddenbergs**  
**Volksbuchhandlung**  
Theilenstr. 18, beim Friedrichshof  
hält sich den löblichen Vereinen sowie einem geehrten Publikum bestens empfohlen.  
**Drucksachen aller Art**  
in geschmackvoller Ausführung liefert schnell und billig  
**Buchdruckerei von Paul Hug & Co.**

**Heinrich Kretzen**  
Kammerjäger und Revisor für Wilhelmshaven, die Gemeinden Bant, Weenz und Neuende, desinistiert gründl. Wohnungen von Krankeitskosten und besetzt sämtliche Unglieder binnen kürzester Zeit. Mühlische oder schriftliche Begehren adreßire man **Weenz, Tonnbrich, Zahnstraße 20.**

**Schwietrings**  
**Schreib- u. Handelslehrricht**  
Koonstrasse 76a.  
Gründl. Schnelllehrend. Unterricht im **Schön- und Schnellschreiben** nach unübertroffen. vielfach prägn. Methode. **Schulführung** (inkl. Buchrathschl. u. zahlr. Gewinn u. Verlust), **Rechnen, Korrespondenz, stenographie, Maschinenschreiben** etc.  
**Besondere Damen-Kurse.**  
Eintritt und Anmeldung jederzeit. **Probest gratis und franco.**

**Zu verkaufen**  
eine Parthe schönere reiner  
**Papierspinner**  
Buchdruckerei Paul Hug & Co.  
**Sarg-Magazin**  
**J. Freudenthal Ww.**  
Bant, Neue Wilh. Str. 34.  
**Zu vermietthen**  
eine schöne dreizimmerige Oberwohnung, an kleine Familie.  
**Geuhausen, Bant, Nordstr. 16.**

# Große Bahnsendung Kinderwagen

zu ganz außerordentlich billigen Preisen empfohlen  
E. A. Janssen, Bismardstr. 51

## Bekanntmachung

betreffend die Auswahl der Mitglieder des Gemeinderaths.

Zur Auswahl der Mitglieder des Gemeinderaths wird, nachdem die Listen der Stimmberechtigten vorläufig festgestellt, Termin auf **Dienstag den 19. November d. J. Nachmittags 4 Uhr**, im Scholtschen Gasthause hierseits angesetzt.

Dabei wird folgendes bemerkt:

1. Es scheiden aus dem Gemeinderath aus die Herren:
  - a. Zimmermann D. Kahlke,
  - b. Tischler-Vorarbeiter J. Kahlke,
  - c. Arbeiter Fr. Darmt,
  - d. Schmied D. Bullerbieck,
  - e. Zimmermann J. H. Janssen,
  - f. Tischler C. H. Meyer,
  - g. Zimmermann G. Enke.

Ferner sind nach Art. 11 § 1 der realistischen Gemeindeordnung wegen Aenderung der Einwohnerzahl 3 Mitglieder zu wählen.

Es sind also im Ganzen 10 neue Mitglieder zu wählen, von denen gemäß Artikel 13 wenigstens 7 zu den im Sinne des Artikels 11 der realistischen Gemeindeordnung wählbaren Grund- bzw. Hausbesitzern gehören müssen. Die Ausschließenen können wiedergewählt werden.

2. Außerdem ist noch für das verzoogene Mitglied Th. Gatlisch für den Rest der Dienstzeit ein Ersatzmann zu wählen.

3. Mit der Wahlhandlung wird an dem genannten Tage Nachmittags 4 Uhr und mit dem Ziehen der Stimmzettel Abends 8 1/2 Uhr begonnen. Nach 8 1/2 Uhr Abends können Stimmzettel nicht mehr angenommen werden.

Happens, den 31. Oktober 1901.

**Der Gemeindevorsteher.**

Widen.

## Führer durch die Strafprozeßordnung.

Rechte des Angeklagten vor Polizei und Strafgericht.

Von **Dr. Hugo Heinemann**, Rechtsanwält.

Die Schrift erstreckt auf 80 Seiten in 5 Hauptabschnitten die Rechte des Angeklagten vor Polizei, Staatsanwalt und Gericht im Untersuchungs-, Beweis- und Gerichtsverfahren und giebt ihm klare Auskunft, welche Schritte er von der Einleitung der Untersuchung (Untersuchungshaft, Festnahme, Beschuldigung, Hausdurchsuchung) bis zur Erhebung der Anklage und bis zum Urtheilsspruch zu unternehmen hat, ebenso über die verschiedenen Berufungsmittel gegen das Urtheil. Ein ausführliches Sachregister und zahlreiche Formulare für Eingaben und Beschwerden erhöhen den Werth dieser für jeden Arbeiter unentbehrlichen Schrift, welche nach den Bedürfnissen des praktischen Lebens gearbeitet ist.

Das Schriftchen ist zu beziehen durch

**G. Buddenbergs Volksbuchhandlung.**

## Oldenburgische Spar- und Leihbank

mit Filialen in Brake, Delmenhorst, Jever, Varel und Wilhelmshaven.

Monats-Uebersicht per 1. Novbr. 1901.

	Aktiva.	Passiva.
Kassenschatz	1245 182,84	Aktien-Kapital . . . . . 3 000 000,—
Kommunal-Darlehen und Hypotheken	5 302 837,45	Retirefondas . . . . . 750 000,—
Darlehen geg. Unterpfand	8294 292,44	Einlagen . . . . . 31716 985,50
Buchgeld	8930 747,32	(Daraus stehen ca. 93% auf halbjähriger Kündigung.)
Konto-Korrent-Debitoren	15 806 285,81	Ehek-Konto . . . . . 1722 788,39
Effekten	2924 158,99	Konto-Korrent-Kreditoren 4 939 708,31
verschiedene Debitoren	683 964,31	verschiedene Kreditoren 1 260 986,86
5 Bank-Gebäude . . . . .	208 000,—	
	43 390 469,06	43 390 469,06

Wir vergüten 1. Zt. an Zinsen für Einlagen:

- Bei **monatlicher Kündigung**: 1/2 % unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 4 % p. a.; **augenblicklich** also 3 1/2 %.
- Bei **Belegung auf 4-6 Monate fest**: 1/2 % unter dem jeweiligen Diskontsatz der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 3 1/2 % p. a.; **augenblicklich** also 3 1/2 %.
- Bei **3monatlicher Kündigung** und bei **Belegung auf 3-4 Monate fest**: 2 1/2 %.
- Bei **kurzer (1-tägiger Kündigung)** u. auf **Ehek-Konto**: 2 %.

Die Einlösung der auf uns oder unsere Filialen gezogenen Cheks kann bei der Hauptbank oder bei jeder Filiale, außerdem in Berlin, Bremen, Bünde, Dresden, Elsfeld, Emden, Frankfurt a. M., Gießen, Hamburg, Hannover, Leer, Leipzig, München, Münster i. W. und Osnabrück kostenfrei erfolgen.

Diskont der Deutschen Reichsbank 4 %. Darlehenszins der Deutschen Reichsbank 5 %.

**Die Direktion.**

Propping. Jaeporo.

## Obstbäume

Beerenobst, Biergehölze, Alleeabäume, Coniferen, sowie sämtliche Baumgartenartikel, empfiehlt zur Herbstpflanzung **G. D. Bühlje, Baumgärtner, Klampersd. b. Westertede i. D.** **Neues, belehrendes Preisverzeichnis kostenlos.**

## Geschäfts-Anzeige.

Eröffnete mit dem heutigen Tage ein

## Maafgeschäft mit Reparatur-Werkstatt.

Indem ich bestrebt sein werde, nur gute und dauerhafte Waaren bei mäßigen Preisen zu liefern, empfehle ich mich einem verehrlichen Publikum aufs angelegentlichste.

**Heinrich Stratmann,**  
Schuhmacher, Neubremen, Mittelstraße 3.

## Heilmagnetismus.

**Fr. Janssen**

Bant-Wilhelmshaven,  
Mitscherlichstraße 28.  
Sprechzeit: Vorm. 8-10,  
Nehm. 5-8,  
Sonntags 8-10 Uhr Vorm.

Was mir bisher über die Wirksamkeit des Lebensmagnetismus, bes. durch den sichtlichen Heilerfolg bei versch. Krankheiten bekannt geworden, lässt mich dring. wünschen, dass ders. studirt u. überall Verwendung finde. Dr. v. Stokrad, Generalarzt a. D.

## Café Schultz

Bant, Peterstraße 19 Bant, Peterstraße 19  
vis-à-vis Saal Friedrichshof.

Elegant eingerichtet! Auskang von ff. hellen und dunklen Bieren (echtem Kulmbacher), Weinen, Kaffee, Chokolade und Cigaretten. Eigene Konditorei.

Angenehmer Aufenthalt für Familien.  
Aufmerksame Bedienung!

## Dr. Brehmers

weltberühmte Heilanstalt für Lungentrante  
Cörbersdorf in Schlesien.

Chefarzt: **Scheilmath Petri**, früher Brehmers langjähriger Assistent.

**Vorzüglichste Winterkuren.**

Prospekte gratis durch die Verwaltung.

## Oldenburgische Vereinsbank.

Bruns & Co., Oldenburg i. Gr.

— Gegründet 1893. —

Wir vermitteln unter Erhaltung jeder wünschenswerthen Auskunft den An- u. Verkauf von Werthpapieren, nehmen Gelder zur Verpfändung mit ganzjähriger, halbjähriger und vierteljähriger Kündigung entgegen und vergüten für Einlagen

auf Ehek-Konto . . . . .	3 00 p. a.
auf Konto-Guth mit halbjähriger Kündigung fest . . . . .	5 00 p. a.

## Visiten- und Gratulations-Karten

fertigt geschmackvoll an Paul Huz & Co., Bant.

## Sämmtliche Mode-Journale

für Damen und Herren sowie Fachschriften für jede Branche ferner sämtliche Zeitschriften und Wochensblätter liefert pünktlichst **Volksbuchhandlung von G. Buddenberg,** Theilenstraße 18, beim Friedrichshof.

## Bremer Sterbekasse auf Gegenseitigkeit.

Gegründet 1877. Gegründet 1877.

Vermögen: 219 000 Mark.

Prompte Auszahlung der Sterbegelder.

Vertreter:

**F. Bode, Grenzstraße 20.**

Jede gewünschte Auskunft wird gerne ertheilt.

## Gründl. Unterricht im Zeichnen, Zuschneiden und Schneiden nach der neuesten, preisgekrönten Borchers'schen Methode.

Derwöchentl. Kursus bei täglich 7 Ubr. Unterricht 12 Wk.

Jede Schülerin arbeitet sofort nach Beendigung der Zeichnungen für sich. — Ausbildung, bis zur größten Selbstständigkeit unter Garantie.

**Fran W. Sachmeier,**

Berl. Peterstraße 40, II r.

Ede Kielesstraße.

**Billig!**

Um noch vor dem Frost zu räumen,

verkaufe 20 000 Pfd.

**Winterkartoffeln,**

magnum bonum

in durchaus tabelloser Waare

pro 3tr. 2,10 Mk.

Bei größeren Abnahmen billiger.

**Wilhelm Decker,**

Kopperhörn.

**Wohne jetzt**

**Ecke Meyer Weg u.**

**Neue Wilh. Str.**

**Dr. med. Meier.**

Das Produktengeschäft

von

**G. Fischer**

Grenzstraße 31

empfeilt sich zum Ankauf von

Lumpen, Knochen, Fellen und

Metallen zu höchsten Preisen.

Bestellungen erbeten.

**Reparatur-Werkstatt**

für Fahrräder

sowie sämtl. vorkommenden

mechanischen und

elektrischen Arbeiten.

Boyer sämtlicher

Fahrrad- u. elekt. Zubehörftheile

Eigene Verfertigung und

Erhaltung.

**A. Binarsch & G. Frier**

Bant, Neue Wilh. Str. 57.

## Cigarren

in jeder Preislage empfiehlt

**Georg Buddenberg**

Buchhandlung und Buchbinderei

Theilenstraße 18, Ecke Mitscherlichstr.

**Ein Bäckerlehrling**

auf Mal oder Öhren gesucht von

**G. Ammermann,** Bant,

Schillingstraße.



# Waarenhaus B. S. Bührmann.

## Damen-Konfektion.

- Golf-Capes**  
aus Zebelin, Eskimo u. dickem Velour, 3 bis 40 M.
- Kurze Jacken**  
aus Mirzah, Chevot, Eskimo, Plüsch mit Stickereien und Pelz, 2,50 bis 50 M.
- Lange Sack-Jacketts**  
aus Eskimo, Zebelin, Seidenplüsch, 8,50 bis 125 M.
- Winter-Capes u. Kragen**  
aus Chevot, Eskimo, Rips, Krümmer, Afrahan, Seidenplüsch, 2 bis 110 M.
- Abendmäntel**  
in allen kräftigen Abendfarben und eleganter Ausstattung, 7,50 bis 75 M.
- Kinder-Jacketts u. Sack-Paletots**  
in allen Größen und geschmackvoller Ausführung, 3 bis 25 M.



## Herren-Konfektion.

- Halbschwere Paletots**  
in Chevot, Molton und Kammgarn, 12 bis 38 M.
- Winter-Paletots**  
glatte Eskimos u. Krümmerstoffe, 10 b. 55 M.
- Hohenzollern-Mäntel**  
aus feinem Manteltuch, hell und dunkelgrau, Glockenpelz, 26 bis 48 M.
- Loden-Joppen**  
für Jagd, Sport und Haus, 3 bis 24 M.
- Jackett-Anzüge**  
in allen neuen Webararten u. Farben 15 bis 45 M.
- Radfahrer- u. Jagd-Anzüge**  
aus starken Lodenstoffen, grau, olive, grün, 12 bis 30 M.

Unbestritten größte Auswahl am hiesigen Plage.

## Fertige Betten

10, 16,50, 23, 38, 46, 60 bis über 100 Mark, werden in Gegenwart der Kunden gefüllt.

## Holzbettstellen

15, 17, 20, 22 M.

## Eiserne Bettstellen

5, 6,50, 8,50, 12, 18 bis 30 M.

## Eiserne Kinder-Bettstellen

10, 13,50, 15, 17,50 bis 30 M.

## Alpengras-Matraxen

3,50, 4,50, 5,50 bis 13,50 M.

## Draht-Matraxen

15, 18, 20, 22 M.

## Sprungfeder-Matraxen

15, 18, 20 bis 25 M.

## Kinderwagen

15, 18, 20 bis 50 M.

## A. E. Janssen

51 Bismarckstr. 51.

## Oldenburgische Landesbank.

(Einlagenbestand Ende 1900: 24 1/2 Millionen.)

Zentrale Wilhelmshaven,  
Kronstraße 78.

## Verzinsung von Spar-Einlagen

zum wechselnden Zinssatz  
2 1/2 bis 4 Prozent.

## Paris 1900: Grand Prix.



**Singer Nähmaschinen**  
sind unübertroffen in Konstruktion und Ausführung.

**Singer Nähmaschinen**  
sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.

**Singer Nähmaschinen**  
sind unübertroffen in Präzisionsfertigkeit und Dauer.

**Singer Nähmaschinen**  
sind in den Fabrikbetrieben die meist verbreiteten.

**Singer Nähmaschinen**  
sind für die moderne Kunstnäherie die geeignetsten.

Unentgeltliche Unterrichtskurse, auch in moderner Kunstnäherie.

Singer Co., Nähmaschinen Act. Ges.  
Wilhelmshaven, Neue Wilhelmsh. Str. 7.

## Hermannsbad

Amorsstraße 1, am Bismarckplatz.

Empfehle meine **Bade- und Kuranstalt** zur Verabreichung von römisch-irischen, russischen, kalten, Liege- und Dampfbädern, Dampf-, Douchen, Bannen, Rumpf- und Sitzbädern. Brausebäder schon für 20 Pf. Zubereitung von medizinischen Bädern findet genaue Beachtung nach ärztlicher Anordnung. Außerdem Massage-Behandlung, Hydrogymnastik, Einpuden, Elektrisieren, Rhythmen, sowie sämtliche ärztlich verordneten Hilferichtungen.

**Bohlen, Masseur. Frau Bohlen, Masseuse.**

Med. Aertlich geprüft.

## Allgemeine Ortskrankenkasse Wilhelmshaven.

Die Beiträge der 11. Zahlungsperiode (6. Oktbr. bis 2. Nov.) sind bis zum 2. Novbr. zu entrichten.

Der Rechnungsführer.  
Z haben.

## Lindenhof, Varel.

Sonntag den 3. November,  
von Nachm. 4 Uhr an:

## Grosser Ball

worauf freundlichst einladet

H. Leuschner.

## Vareler Hof, Varel.

Sonntag den 3. Novbr.:

## Grosser Ball.

Tanzband 1 M. — Einzeltanz 5 Pf.  
Es ladet ein

Georg Oetken.

## Hof von Oldenburg, Varel.

Sonntag den 3. Novbr.:

## Ball.

— Anfang 4 Uhr. —

Es ladet freundlichst ein

Job. Meyer.

## Zum schwarzen Hof, Varel.

Sonntag den 3. Novbr.:

## Grosser Ball.

— Anfang 4 Uhr. —

Es ladet hierzu ein

H. Meyer.

## Als geübte Plätterin

bringt ich in empfehlende Erinnerung.  
Frau Goldeman, Bant.  
Neue Wilhelmsh. Straße 63, 2. Et.  
(beim Rothhausplatz.)

# Betten

kaufen Sie am besten  
und billigsten im

Spezial-Bettengeschäft von  
**Wulf & Francksen.**

Wannendörfer Arbeit: P. G. Jacob in Ost. Verlag von Wulf & Francksen in Ost. Druck von Carl Gyg & Co. in Ost.



**Tonhallen = Friedrichshof**  
**Ostfriesenstrasse. Peterstrasse.**  
 Heute sowie jeden Sonntag:  
**Großer öffentl. Ball**  
 Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf., wofür Getränke.  
 Die ausgegebenen Entreekarten haben für beide Lokale Gültigkeit.  
 Es ladet freundlich ein Die Direktion.

**Sadewasser's „Civoli“.**  
 Heute Sonntag:  
**Großer öffentlicher Ball**  
 in meinem elektrisch erleuchteten Saale.  
 Es ladet freundlich ein C. Sadewasser.

**Germania-Halle, Neubremen.**  
 Heute Sonntag:  
**Grosser Ball.**  
 Hierzu ladet ergebenst ein Joh. Saake.

**Rüstringer Hof.**  
 Heute Sonntag:  
**Großes Tanz-Kränzchen.**  
 Anfang 4 Uhr  
 Neu! H. A. Menett-Walzer. Neu! Von 11 bis 12 Uhr: Blumen-Polonaise.  
 Familien besuche ich mich ergebenst dazu einzuladen.  
 Chr. Sauerwein.

**Colosseum, Bant.**  
 Heute Sonntag:  
**Großer öffentlicher Ball**  
 bel großem Orchester.  
 Anfang 4 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.  
 Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein  
 C. H. Cornelius.

**Elysium zu Neuende.**  
 Heute Sonntag:  
**Großer öffentlicher Ball**  
 Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein  
 Joh. Folkers.

**Grüner Hof, Schaar.**  
 Sonntag den 3. November cr.:  
**Gemüthliches Familien-Kränzchen**  
 wozu Freunde und Gönner einladet A. Henschel.  
 Omnibus-Verbindung bis 12 Uhr Nachts.

**Schützenhof Bant.**  
 Wegen Renovirung der Lokalitäten  
 bleiben dieselben bis zum 9. November geschlossen.  
 ♦ **Eröffnung** ♦  
**am Sonntag den 10. Novbr.**  
 Hochachtend  
 C. Hahn.

**Fahrräder und Nähmaschinen**  
 werden sauber emallicht, vernickelt und reparirt. Für gute  
 Arbeit leichte Garantie.  
**Paul Fischer, Ulmenstraße 23a.**

**Kaisersaal Jever.**  
 Sonntag den 3. Novbr.:  
**Großer Ball.**  
 Entree frei.  
 — Gemächte elektrische Beleuchtung. —  
 Es ladet freundlich ein  
 Friedr. Duden.

**Schortens.**  
 Sonntag den 3. November:  
**Grosser Ball**  
 im Radfahrer-heim,  
 wozu freundlich einladet  
 D. Gerdes.

**Café Cramer**  
 Kant, Börsestr. 59.  
 Neues, modern  
 eingerichtetes Café.  
 Telefon 308.  
 Drahten-Haltehalle.  
 Raum für Fahrräder.  
 Tag und Nacht  
 geöffnet.

**Neu! Neu!**  
 Ein vollständiges  
**Schachspiel**  
 mit Anleitung zum Spielen für  
 nur 20 Pf. empfiehlt  
**G. Buddenbergs Buchhandl.**  
 und Buchbinderei,  
 Zellenstraße 18, beim Friedrichshof.  
 Aus eingegangenen größeren Partien  
 Jahn- u. Wild-Schleder, welche  
 infolge hochfeiner Webung und Struktur  
 sich durch außergewöhnliche Haltbarkeit  
 auszeichnen, empfehle  
**Sohlen-Ausschnitte**  
 sowie guten brauchbaren Abfall zu  
 bekannten billigen Preisen.  
**C. Oster, Lederhändler.**

  
**Sarglager**  
 sowie Leichenbekleidungen halte bei  
 Bedarf bestens empfohlen.  
**Heinrich Reents**  
 Alte Straße 17.

**Särge**  
 aus Eichen- und bestem Nierenholz angefertigt, halte bei Bedarf zu billigen  
 Preisen bestens empfohlen.  
**Beushausen,**  
 Kant, Nordstr. 16.

**Berein der freien Musiker-Vereinigung.**  
**Einladung**  
 zu dem am Freitag den 15. November 1901, im Saale  
 des Herrn Fr. Gemoll (Arche) stattfindenden  
**1. Stiftungs-Fest**  
 bestehend in  
**Konzert, Theater und Ball.**  
 Kassenöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.  
 Karten im Vorverkauf 30 Pf. sind zu haben in der  
 „Arche“, „Geminialhalle“, „Sadewasser's „Civoli“ und bei sämtlichen  
 Mitgliedern. An der Kasse 40 Pf. Tanzschleife 75 Pf.  
 Um zahlreichen Besuch bitten  
**Das Komitee.**

**Wo herrscht Keuchhusten?**  
 Herr Pastor Choresk, Oster-  
 götlandslän in Garteby in  
 Schweden schreibt an Herrn W.  
 S. Jidenheimer in Mainz: (Ueber-  
 setzung) „Die vor einigen Tagen  
 erhaltene Sendung Rheinischen  
 Krauben-Präparat ist seit  
 aufgebraucht und hat bei meinen  
 Kindern, welche vom Keuchhusten  
 befallen waren, außerordent-  
 liche Dienste geleistet, sodass  
 ich um neue Sendung ersuche, um  
 dieses segensreiche Mittel stets vor-  
 rätig zu haben.“ — à Flasche  
 0,60, 1,—, 1,50 und 3.— Mk.  
 bei: Rich. Lehmann, Bismarckstr.  
 15, Max Neumann, Washstraße,  
 Emil Schmidt Nachf., Koonstraße,  
 Drogerie zum rothen Kreuz, Bant.

**Zu vermieten**  
 eine Oberwohnung mit Wasserleitung  
 an ruhige Bewohner. Preis 12,50 Mk.  
 pro Monat.  
 Schwerz, Antwer. 9.

**Zu vermieten**  
 zum 1. Februar 1902 die 1. Etage  
 in meinem Hause am Rathhausplatz,  
 Eingang Börsestraße.  
 Joh. Capken.

**Zu vermieten**  
 eine vierzimmerige Oberwohnung an  
 kleine Familie. Miete 11 Mk. pro Mon.  
 Bant, Bollstraße 29.

**Gypsbüsten**  
 von Marx, Engels, Lassalle,  
 Liebknecht und Bebel  
 in drei verschiedenen Größen zum Preise  
 von 1,50, 1,00 und 0,75 Mk.  
 empfiehlt  
**G. Buddenbergs Buchhandlung**  
 und Buchbinderei,  
 Zellenstr. 18, beim Friedrichshof.



**Schnäckels**  
**Beerdigungs-Institut**  
 Neue Wilsch, Straße 11.  
 Größtes Sargmagazin am Plage.  
 Liefert nur in eigener Werkstatt ange-  
 fertigte Särge, sowie sämtliche  
 Leichen-Bekleidungsgegenstände.  
 Uebernahme ganzer Beerdigungen,  
 auch nach auswärts.

**Seebadeverein Bant.**  
 Montag den 4. November cr.,  
 Abends 8 1/2 Uhr:  
**General-Versammlung**  
 bei Firakowsky.  
 Der Vorstand.  
 Freiw. Feuerwehr Bant.  
 Sonntag den 3. November,  
 Morgens 7 1/2 Uhr:  
 Uebung des Steigerkorps i. M.  
 Der Hauptmann.

**Flanelle**  
 in allen Farben  
 garantiert krempfret, von 1 Mk. an.  
**Flanell-Senden**  
 extra groß und sauber genäht,  
 marine, grau und braun, 4,25,  
 5,00, 5,50, 6,00 Mk.  
**Flanell-u. Coating-Hosen**  
 von 3 Mark an  
 empfiehlt  
 Herm. Högemann.

**Klaurenöl**  
 reparirt für Nähmaschinen und Fahr-  
 räder von H. Möbius & Sohn,  
 Knochenfabrik, Dannevor.  
 Zu haben bei  
**C. Möbius, Bant.**

**Gute harte**  
**Ammerl. Blockwurst,**  
 vorjährige Waare, pr. Pfund  
 70 Pf., 5 Pfd. f. 3 Mk., empfiehlt  
**H. Begemann,**  
 Koonstraße 106.

**Margarine**  
 in hochfeiner Qualität, per Pfund von  
 45 Pf. an, empfiehlt  
**Hedwig Kayser,**  
 Neue Wilsch, Straße.

**Arbeiter-**  
**Notiz-Kalender**  
 für das Jahr 1902  
 empfiehlt  
**Georg Buddenberg,**  
 Zellenstraße 18,  
 Ecke Ruischerstr., d. Friedrichshof.

Verantwortlicher Redakteur: R. D. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug & Co. in Bant.